

DAVID HELLHOLM; DIETER SÄNGER (HG.), *The Eucharist – Its Origins and Contexts*, 3 Bde. (WUNT 376/1–3), Tübingen: Mohr Siebeck 2017, 2.200 Seiten, 289,00 €. ISBN 3-16-153918-3.

Zu besprechen ist ein Sammelwerk von monumentalen Ausmaßen, von dem 2018 eine geringfügig preisgünstigere (239,00 €) Studienausgabe als unveränderter Nachdruck im Paperback erschienen ist. Thematisch schließt es an ein nicht minder monumentales Sammelwerk zur Taufe an (*Ablution, Initiation, and Baptism*, hg. von *David Hellholm u. a.* [BZNW 176/1–3], Berlin – New York 2011). Beide Werke versammeln vorwiegend Beiträge von skandinavischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und bieten zu Taufe bzw. Eucharistie jeweils einen religionsgeschichtlichen tour d’horizon über traditionsgeschichtliche Hintergründe, kulturelle Kontexte, neutestamentliche und andere frühchristliche Quellentexte sowie theologie- und liturgiegeschichtliche Entwicklungen (z. T. auch archäologische Befunde) im antiken Christentum

Das hier zu besprechende Sammelwerk zur Eucharistie besteht aus drei Bänden. Bd. 1 (1–770) umfasst Beiträge aus den Themenbereichen AT, Frühjudentum und NT, Bd. 2 (771–1374) Patristik (bis Johannes von Damaskus!) und (spätantike) Ikonographie, Bd. 3 (1375–2200) altorientalische und griechisch-römische Kontexte sowie archäologische Beiträge (auch zur antiken Mahlkultur). Letzterer Teilband beinhaltet auch einen reichhaltigen Abbildungsteil sowie ein Abkürzungsverzeichnis (2045–2047) und Autoren-, Sach- und Stellenregister (2049–2192), ferner ein Verzeichnis der Mitarbeitenden (2193–2199).

Die schiere Menge (76 Aufsätze) verbietet es, einzelne Beiträge zu besprechen; an ihrer wissenschaftlichen Qualität besteht durchweg kein Grund zum Zweifel. Jeder Beitrag schließt mit einer nützlichen Bibliographie. Allerdings fällt auf, dass manche Beiträge eher für ein Handbuch geschrieben zu sein scheinen (z. B. *Frey*, 101–130; *Rouwhorst*, 771–786; *Ekroth*, 1389–1412), während andere eher in zugespitzter Form spezielle Forschungsergebnisse präsentieren (z. B. *Kelhoffer*, 313–330; *Bettenworth*, 1555–1588).

Die Anlage des Werkes bietet Anlass zu kritischen Anfragen: Obwohl das Sammelwerk offenkundig einen religionsgeschichtlichen Ansatz verfolgt (es scheint alles versammelt zu sein, was mit kultischen Mählern bzw. Mahlkultur im antiken Mittelmeerraum und Orient zu tun hat, dazu einige ritualtheoretische Beiträge), ist letztlich doch der biblische Kanon strukturgebend. So wirkt es etwas irritierend, dass in Bd. 1 Beiträge zum AT und NT (sowie Frühjudentum) versammelt sind, während auch die frühesten außerkanonischen Texte des Urchristentums (z. B. die *Didache*) in Bd. 2 behandelt werden. Dass der wertvolle Aufsatz von E. Thomassen über den Valentinianismus

(1833–1850) sogar fast am Ende von Bd. 3 bei orientalischen Kontexten steht, erweckt den Eindruck einer gewissen Ratlosigkeit. Bei der Lektüre des gesamten Werkes fallen zudem, neben fallweiser Redundanz (z. B. zwei Beiträge zu „Joseph und Aseneth“: *Sänger*, 181–222; *Harvigsen*, 223–252), merkliche Leerstellen auf: Die „Brotrede“ des Johannesevangeliums (Joh 6,22–58) wird nur oberflächlich gestreift (*Popkes*, v. a. 507–510; auch *Ulfgard*, 689), und das seit 2006 bekannte Judasevangelium, dessen Polemik gegen Opfer und „Eucharistie“ eigentlich der Rede wert sein sollte, kommt gar nicht vor (nur en passant erwähnt bei *Thomassen*, 1834–1835).

In formaler Hinsicht fällt auf, dass anscheinend wenig redigiert wurde. In der Publikation sind viele z. T. sinnentstellende Druck-, Schreib- und Diktatfehler erhalten geblieben, und der Beitrag eines während des Publikationsprozesses verstorbenen Autors (*Domagalski*, 1633–1666) ist in fragmentarischer Form, gewissermaßen als Materialsammlung, aufgenommen worden.

Unbeschadet dieser Kritik ist aber festzuhalten, dass hier ein unglaublich materialreiches Sammelwerk vorliegt, in dem viele Interessierte fündig werden. Es verdient in jedem Fall eine durchgesehene Neuauflage und sollte dann in einschlägigen Bibliotheken nicht fehlen.

*Stephan Witetschek*